

Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen der KKJPD

Referat von Ständerätin Karin Keller-Sutter,
im Rahmen des 10. Kongresses zur urbanen Sicherheit
vom 14. September 2012 in Zürich

Übersicht

- Entwicklungen der letzten Jahre
- Policy der KKJPD gegen Gewalt im Sport
- Anpassung des Konkordats über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen
- Handlungsbedarf in den Bereichen Polizeiarbeit und Strafverfolgung
- Fragen?

Entwicklungen der letzten Jahre (I)

- 2000 - 2008: kontinuierliche Zunahme der Gewalt
- 2008: Beruhigung
 - neue Massnahmen im Konkordat gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen (Rayonverbote, Meldeauflagen, Ausreisebeschränkungen, Polizeigewahrsam; Schaffung HOOGAN-Datenbank
 - EURO 2008
- 2009 – 2011 wieder Zunahme der Gewalt
- Saison 2011/12: stagnierend auf hohem Niveau
- Registrierte Ereignisse mit Gewaltbezug:
 - 2008/2009: 148 Ereignisse
 - 2009/2010: 176 Ereignisse
 - 2010/2011: 214 Ereignisse
 - 2011/2012: 135 Ereignisse

Entwicklungen der letzten Jahre (II)

- Entwicklung der im Verlauf einer Saison neu in HOOGAN erfassten Personen:
 - Saison 2007/2008: 233
 - Saison 2008/2009: 195
 - Saison 2009/2010: 326
 - Saison 2010/2011: 363
 - Saison 2011/2012: 313 (+ noch einzelne hängige Verfahren)
- Per 31.7.12 insgesamt 1'222 in HOOGAN erfasste Personen; mehr Gewalt beim Fussball (71%) als beim Eishockey (29%); deutlicher Rückgang der ausgesprochen Massnahmen im Eishockey.
- In der ganzen Schweiz ca. 200-300 Personen mit hoher Gewaltbereitschaft.
- Umfrage 2011 bei Beteiligten (Polizei, Transportpolizei, Fanbegleiter, Stewards, Sicherheitsverantwortliche, etc.): Heftigkeit der Gewalt nimmt zu.

Entwicklungen der letzten Jahre (III)

- Seit April 2011: Eskalation. Beispiele:
 - 11.5.11: Stürmung des Gästesektors im Letzigrund durch FC Basel-Anhänger
 - 29.5.11: Cupfinal FC Sion – FC Xamax in Basel; massive Sachbeschädigungen, Wurfgeschosse aus dem fahrenden FC Sion-Fanzug im Bahnhof Neuenburg; Prügeleien
 - 2.10.11: Spiel Grasshoppers - FC Zürich im Stadion Letzigrund; Fackelwürfe und Ausschreitungen im Stadion; Spielabbruch
 - 3.11.11: Unfall mit Knallpetarde beim Spiel Lazio Rom – FC Zürich mit 30 Verletzten
 - 12.3.12: SC Kriens – FC St. Gallen; Auseinandersetzungen zwischen den Fangruppen; Festnahmen; Betäubungsmittel und Messer sichergestellt;
 - 21.3.12 Ausschreitungen an 3 von 4 Cup-Viertelfinals;
 - 14.4.12: Ausschreitungen beim Playoff-Final ZSC – SC Bern; Fackelwürfe gegen die Polizei;
 - 6.5.12 FC Zürich – FC Basel: Polizei muss Fangruppen mit Wasserwerfern trennen; zivile Polizisten und Staatsanwalt attackiert; 9 Verhaftungen

Entwicklungen der letzten Jahre (IV)

- neue, gewaltbereite Szene: erlebnisorientierte „Fans“;
- Gewalt selbst in unteren Ligen;
- Durchschnittlich pro Wochenende 900 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz (Fussball: durchschnittlich 97 Polizeibeamte pro Spiel; Eishockey: 49); Kosten rund 1 Mio. CHF
- SBB: jährliche ungedeckte Kosten von CHF 3 Mio.

Vergleich mit dem Ausland

- August 2009: Arbeitsreise KKJPD nach England, Holland, Belgien, Deutschland
- Erkenntnisse:
 - engere, strukturiertere Zusammenarbeit der Behörden; eine gemeinsame Politik
 - Führung klar beim Staat (auch betr. Stadionordnungen)
 - geringere Toleranz gegenüber Gewalttätern
 - deutlich strengere Strafen (Bsp. England: lebenslängliche Stadionverbote)
 - höherer Aufwand, um Gewalttäter zu identifizieren
- Gestützt auf die Erkenntnisse im Ausland sowie Hearings mit den wichtigsten Partnern (KKPKS, KSBS, Swiss Olympic, SFV, Schweiz. Eishockeyverband, Swiss Football League, National League) in der Herbstversammlung 2009 verabschiedete Massnahmen zu folgenden Bereichen:
 - verstärkte Anstrengungen zur Identifizierung von Straftätern
 - Beschleunigung und Harmonisierung der Strafverfolgung
 - Erhöhung der Stadionsicherheit
 - Anreise der Gästefans

Policy der KKJPD

- Gestützt auf die Erkenntnisse im Ausland sowie Hearings mit den wichtigsten Partnern (KKPKS, KSBS, Swiss Olympic, SFV, Schweiz. Eishockeyverband, Swiss Football League, National League) in der Herbstversammlung 2009 verabschiedete Massnahmen zu folgenden Bereichen:
 - verstärkte Anstrengungen zur Identifizierung von Straftätern
 - Beschleunigung und Harmonisierung der Strafverfolgung
 - Erhöhung der Stadionsicherheit
 - Anreise der Gästefans
- Versuch des Dialogs im Rahmen des Runden Tisches gegen Gewalt im Sport
- Versuch der Umsetzung der Policy im Rahmen von Mustervereinbarungen Behörden / Vereine
- Widerstand Sportseite; keine genügende Umsetzung; kaum Bereitschaft für restriktive Massnahmen

Policy der KKJPD

- Als Reaktion: Zusammenschluss der Vertreter der Öffentlichen Hand; Verabschiedung eines Massnahmenpakets am 19.8.11
- Umsetzung via Revision des Konkordats gegen Gewalt im Sport;
- Verabschiedet im Rahmen einer a.o. Plenarversammlung KKJPD am 2. Februar 2012 unter Einbezug von KSPD, SBB, KKPKS, SVSP, fedpol
- Momentan: Ratifikation in den Kantonen. Ziel: Umsetzung ab Beginn Fussball-Saison 2013/2014.

Inhalte der Konkordats-Revision (I)

- Einführung einer Bewilligungspflicht für Fussball- und Eishockeyspiele der Klubs der obersten Ligen;
 - Konzept: Rahmenbewilligung für die ganze Saison
 - zusätzlich Spielbewilligungen für die Risikostufen tief – mittel – hoch.
 - Verzicht auf Auflagen bei Spielen ohne Risiko.
 - KKJPD erarbeitet Muster bis November 2012; Ziel: geringer administrativer Aufwand
- Mit einer Bewilligung können situationsgerecht für jedes einzelne Spiel Auflagen verbunden werden:
 - bauliche Massnahmen in den Stadien;
 - technische Massnahmen;
 - Einsatz personeller oder anderer Mittel durch den Veranstalter;
 - Regeln für den Verkauf der Eintrittskarten;
 - Verkauf alkoholischer Getränke;
 - Abwicklung der Zutrittskontrollen;
 - An- und Rückreise der Gästefans; Charterbusse/-züge; Kombiticket
- Sanktionen bei Nichterfüllung der Auflagen: Bewilligung erlischt oder Sanktionen für die kommenden Spiele

Gewalt im Sport - Inhalte der Konkordats-Revision (II)

Verschärfung der Rayonverbote

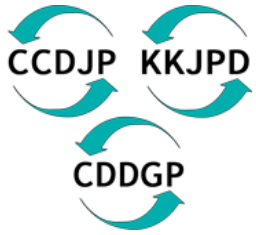
- Erhöhung der Maximaldauer auf 2 Jahre;
- schweizweite Rayonverbote.

Verschärfung der Meldeauflage

- direkte Anordnung einer Meldeauflage bei Gewalt gegen Personen;
- Meldeauflage für Wiederholungstäter.

Handlungsbedarf in den Bereichen Polizeiarbeit und Strafverfolgung

- flächendeckender Einsatz von Beweissicherungs- und Festnahmeeinheiten der Polizei
 - Verfehlungen auf Video festhalten
 - Rädelsführer, Vermummte, Gewalttäter gezielt herausholen und identifizieren
 - notfalls auch in den Stadionsektoren intervenieren
 - Gewalttäter samt Videomaterial und Aussagen der Polizisten unmittelbar dem Staatsanwalt zuführen
- Schnellverfahren
 - Einvernahme durch Staatsanwalt
 - Strafbefehlsverfahren nach Artikel 352 und 353 StPO inkl. Gebührenrechnung; zusätzlich Rayonverbot
 - Entlassung infolge notwendiger Abklärungen häufig erst am Montag
- Prüfung einer verstärkten interkantonalen Zusammenarbeit im Rahmen der AG Polizeiliche Lücke
 - ev. Schaffung einer interkantonalen Polizeieinheit
 - einheitliche Ausbildung und Einsatztaktik



Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren

Conférence des directrices et directeurs des départements cantonaux de justice et police

Conferenza delle direttrici e dei direttori dei dipartimenti cantonali di giustizia e polizia

Danke für die Aufmerksamkeit!
Fragen?